

A c h t e s

# ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstag, den 29<sup>sten</sup> November 1852.

## Erster Theil.

*Symphonie* von Bernhard Romberg. (N<sup>o</sup> 3.)

*Scene und Arie* aus *Figaro*, von Mozart, vorgetragen von  
Herrn Pögner.

<i>Con.</i> Hai già vinta la causa? cosa sento.	E un ben che invan desio Ei posseder dovrà?
In qual laccio io cadea! perfidi! io voglio	Vedrò per man d'amore Unita a un vile oggetto
Di tal modo punirvi! — a piacer mio	Chi in me destò un affetto Che per me poi non ha?
La sentenza sarà — ma s'ei pagasse	Ah no! lasciarti in pace
La vecchia pretendente?	Non vo questo contento.
Pagarla? in qual maniera? — e poi v'è	Tu non nascesti, audace, Per dare a me tormento, E forse ancor per ridere Di mia infelicità.
Antonio	Già la speranza sola
Che a un incognito Figaro ricusa	Delle vendette mie
Di dare una nipote in matrimonio;	Quest' anima consola, E giubilar mi fa.
Coltivando l'orgoglio	
Di questo mentecatto —	
Tutto giova a un raggio, il colpo è fatto.	
Vedrò mentr'io sospiro,	
Felice un servo mio?	

*Concert für die Clarinette* von Spohr, (N<sup>o</sup> 3. F moll.) vorge-  
tragen von Herrn Capellmeister Hermstedt.

*Mus II 9 307.11*

## Zweiter Theil.

*Ouverture* zum Vampyr, von Marschner.

*Duett*, aus Matilde di Schabran von Rossini, gesungen von  
Dem. Grabau und Dem. Gerhardt.

No, Matilde, non morrai etc.

*Erstes Finale* aus Zemire u. Azor von Spohr. Solo-Parthieen:  
Dem. Grabau, Dem. Gerhardt, Herr Otto, und Herr  
Bode.

- Zemire.* Sprich, guter Ali, sprich, was ist's,  
Das meines Vaters Frieden stört?  
Für Liebe, die mein kindlich Herz begehrt,  
Seh' ich in seinem Auge nur Thränen.
- Ali.* O forsche nicht, nein, forsche nicht!  
Ein hart Geschick bereitet ihm nur Jammer - Scenen.
- Zem.* Mit seiner Ruh' flieht all' mein Glück,  
Drum lass mich nicht vergebens flehn!  
Vertrau' es mir: was ist geschehn?
- Ali.* Wer könnte ihren Bitten widerstehn!  
Um nicht zu plaudern, muss ich gehn.
- Zem.* Du fliehst? du kannst die Bitte mir versagen,  
Hörst ungerührt Zemirens Klagen?
- Ali.* Ich darf nicht, lass mich fort!  
Ich gab zu schweigen ihm mein Wort.
- Zem.* Darf denn ein kindlich liebend Herz  
Nicht theilen eines guten Vaters Schmerz?  
O sey nicht grausam! Rede!
- Ali.* Wohl an, ich will es wagen,  
Ich will dir alles sagen.  
Du kannst nur allein  
Die Retterin des Vaters sein.
- Zem.* O sprich, wie kann ich's sein?  
Mein Leben werd' ich gern ihm weihn.
- Ali.* Die Rose, die er dir gegeben,  
Bedroht des Vaters Leben,  
Er gab für sie sich selbst dahin.  
Doch kann vielleicht ihm Glück daraus erblühen,  
Wenn du dich stellst für ihn.  
Schuldlose Schönheit herrscht in deinen Zügen,  
Sie wird den Zorn des Zauberers besiegen.

- Zem.* Ein Zauber! Wie? Doch nein! ich frage nicht.  
Den Vater retten, ist mir süsse Pflicht.  
Für seine Ruh' würd' ich mit Lust zum Tode gehn!  
Komm, Ali, gern wirst du Gefahren mit mir theilen.
- Ali.* Wie? ich soll mit dir gehn?  
Warum nicht gar! ich danke schön.  
Nein, nein!  
Weit besser ist's, du gehst allein.
- Zem.* Mir unbekannt ist Weg und Ort.
- Ali.* Du darfst nur wünschen und gleich bist du dort.
- Zem.* Ach! rührt denn nicht mein Schicksal dich?  
Verlassen kannst du mich?  
Sieh meine Angst! Sieh meinen Schmerz!
- Ali.* Schon ist besiegt mein weiches Herz!  
Ich kann nicht länger widerstreben.
- Zem.* O habe Dank!  
Des Himmels Huld wird lohnend dich umschweben!
- Ali.* Ich bin ein Thor!  
Für fremde Schuld mein Leben Preis zu geben.
- Sander.* Zemire! Mich rufet mein Geschick!  
Ich muss auf's Neue von euch scheiden!  
Die süssen Vater-Freuden  
Versaget mir das Glück.
- Zem.* Nein, Vater! nein! Du bleibest hier.  
Denn, ob dein Mund auch schweiget,  
Ich weiss nun, was dich beuget,  
Dein Wort zu lösen, ziemet mir.
- Sander.* Ha! Ali, du brachst dein Wort!
- Ali.* Für meine Ruh' wär's besser  
Ich hätte geschwiegen;  
Ich muss ja selbst mit fort!  
Ich wähnte dich mir treu,  
Doch konntest du mich so betrügen!
- Zem.* Vater, ach! verzeih!  
Gefahr, die deinem Leben droht,  
Hiess ihn verletzen dein Gebot.
- Lisbe. Fatme.* } Was ist, sag' an, was ist geschehen?  
*Ali. Sander.* } Welch neues Unglück nahet sich?
- Zem.* Ihr sollt den Vater glücklich sehen,  
Seyd ruhig, Schwestern, baut auf mich.  
Vater! Sei getrost, ich folge meiner Pflicht.  
Dem Leben, frei von Schuld,  
Versagen ihre Huld  
Die höhern Mächte nicht.

*Sander.* Dich ziehen lass' ich nicht,  
Das strenge Schicksal  
Wüthe nur gegen mich allein;  
Du in der Jugendblüthe  
Sollst nicht das Opfer seyn.

*Lisb* { Erhalt' uns deine Tage  
*u. Fatme.* { Du bist uns Schutz und Rath!  
Was auch Zemire wage,  
Sie lohnet ihre That.

*Zem.* Gering ist was ich wage,  
Und Liebe lohnt die That.

*Ali.* Ich weiss mir keinen Rath,  
Ich fühle, was ich wage,  
Sie ist voll Muth, ich zage!  
Ich zage ob der verweg'nen That.

*Sander.* Mein liebstes Kind!  
Mir bringet sichern Tod  
Ein Leid, dass dich bedroht!

*Zem.* O lass mich ziehn,  
Mir sagts mein Herz,  
Bald endet Noth und Schmerz.

*Sander.* So geh; doch raubt dein  
Scheiden  
Die letzte meiner Freuden!

*Lis. Fat.* { O Hoffnung, komm, erleuchte  
*Ali.* { Der Zukunft bange Nacht!  
Die tief das Schicksal beugte,  
Erhebt auch seine Macht.

*Zem.* Die bange Sorge schweige,  
Die Hoffnung winkt mir zu;  
Der Pfad, den Liebe zeigt,  
Er führt zu Glück und Ruh!

*Sander.* O Hoffnung, ja aufs Neue  
Fühl' ich dein leises Wehn!  
So reine Lieb' und Treue,  
Sie wird belohnt sich sehn.

*Zem.* Mein Vater, lebe wohl!  
Dein Segen folge mir!

*Sander.* Mein Herz nimmst du mit  
dir!

*Zem.* Geliebte Schwestern, lebet  
wohl!

*Lisbe u.* { Es leite dich das Glück,  
*Fatme.* { Leb' wohl!

Bald führe dich ein mild Geschick  
In unsern Arm zurück!

*Zem.* Lebet wohl! —

---

*Nachricht.* Das 9<sup>te</sup> Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 6. December.

---

*Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter  
und am Eingange des Saals zu bekommen.*

---

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um  
6 Uhr.

MT/1110/2002